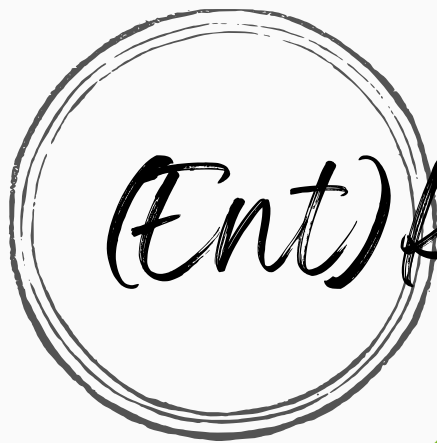




(Ent)Kriminalisierung

Jahrestagung des Netzwerks „Kriminologie in NRW“

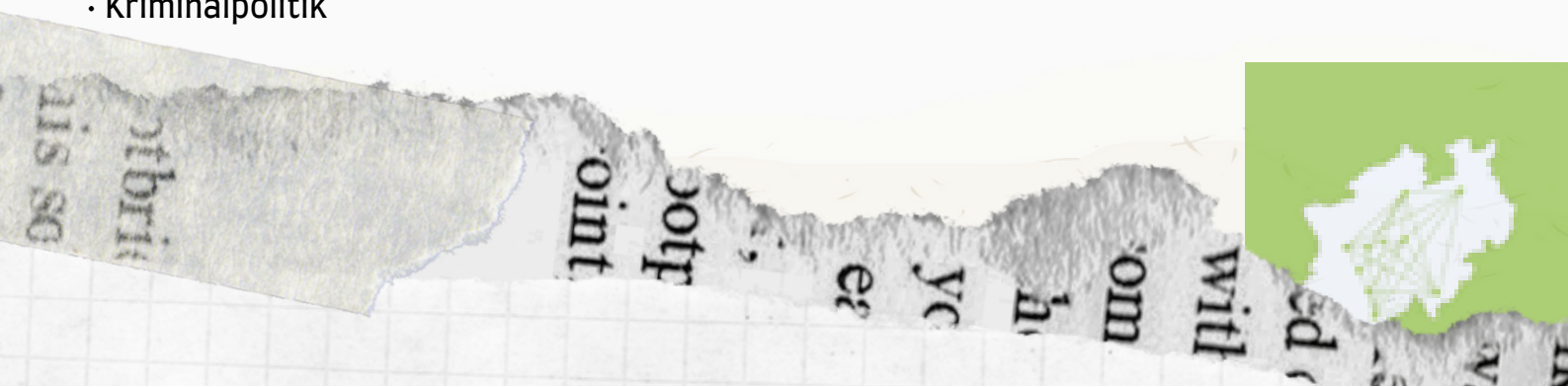
21.– 22. März 2024

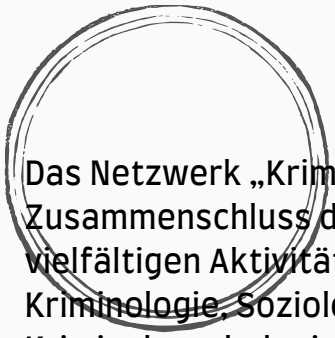
Universität Siegen

Ob ein Verhalten als üblich, normgerecht, verwerflich oder gefährlich gilt, ist das Ergebnis fortwährender Kategorisierungsarbeit. Sie wird von allerlei Akteur*innen und Techniken alltäglich unternommen, aber auch politisch forciert oder wissenschaftlich prozessiert. Dabei stellen sich (An)Fragen an die unterschiedlichen Diskurse, Praktiken und ihre sozialen Arenen. Rassismuskritische Perspektiven zeigen, dass strafrechtlich relevantes Verhaltens gerade nicht die zentrale Kategorie sein muss, um kriminalisiert zu werden. Wie gerät ein Verhalten in den Fokus kriminalpolitischen und/oder sicherheitsbehördlichen und justiziellen Agierens? Welche Infrastrukturen und Mechanismen werden bemüht, und wie sind etwa Rassismen, Sexismen oder auch Moralpaniken hier eingebunden? Aber auch: Wie wird daran gearbeitet, dass ‚Verdächtige‘, ‚Radikalisierte‘ oder Verurteilte aus dem sicherheitsbehördlichen und justiziellen Fokus genommen werden? Wie gelingen ‚Umwege‘ oder auch Legalisierungsbestrebungen, z.B. zu aktuellen Bemühungen der Cannabis-Legalisierung? Und wie gestalten wir die eigene Positioniertheit als kriminologisch Forschende?

Das Netzwerk „Kriminologie in NRW“ lädt insbesondere Wissenschaftler*innen in der Qualifizierungsphase dazu ein, ihre aktuellen Forschungsvorhaben zu kriminologischen Fragestellungen vorzustellen und mit Forschenden wie Lehrenden aus der Kriminologie zu diskutieren. Die Präsentation der Projekte kann sich auf unterschiedliche Stadien des Forschungsprozesses beziehen und ebenso einzelne Promotionsprojekte wie Studien im Rahmen größerer Forschungszusammenhänge betreffen. Damit zielt die Tagung explizit auf interdisziplinäre Diskussionen und Reflexionen über laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte. Beitragsvorschläge beziehen sich dabei idealerweise auf folgende Themenbereiche, sind darauf aber nicht beschränkt:

- Soziale Ungleichheiten und Problematisierungen
- ‚Normalisierungen‘ und Erwartungskonformität
- Herstellung, Setzung und Entwicklung sozialer Regeln
- Soziale Kontrolle
- Kriminalpolitik





Das Netzwerk „Kriminologie in NRW“ ist Organisator*in der Tagung. Als Zusammenschluss der in Nordrhein-Westfalen tätigen Kriminolog*innen bündeln wir die vielfältigen Aktivitäten an Universitäten, Hochschulen und in der Praxis im Bereich der Kriminologie, Soziologie abweichenden Verhaltens und Sozialer Probleme, Kriminalpsychologie und Kriminalpädagogik. Wir möchten den Austausch zwischen Forschung, Lehre und Praxis anregen und insbesondere Wissenschaftler*innen mit ersten Forschungserfahrungen einladen, Beiträge auf der Jahrestagung vorzustellen. Insofern wird es auch einen offenen Teil auf der Tagung geben, in dem aktuelle Forschungsvorhaben ohne direkten Bezug zum Tagungsthema vorgestellt werden können.

Wir bitten bis zum **30.11.2023** um die Zusendung eines Abstracts (max. eine halbe Seite) zur zentralen Idee des Beitrags. Senden Sie Ihr Abstract bitte an:
netzwerktagung2024@uni-siegen.de.

Weitere Informationen zur Tagung erhalten Sie auch bei **Prof. Dr. Dörte Negal** (doerte.negnal@uni-siegen.de) und **Prof. Dr. Anika Gomille** (anika.gomille@uni-siegen.de) oder unter www.kriminologie-nrw.de

